

## Dietrich Kettler - 65 Jahre



Dietrich Kettler - 65 Jahre! Was schon? Man mag's kaum glauben. Der war doch vor kurzem erst

- zweimal Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Göttingen (1985/86 und 1993 - 1997)
- Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen (1977 - 1979)
- Präsident der DGAI (1985/86).
- Hat er nicht sein Medizinstudium zu DDR-Zeiten an der Humboldt-Universität absolviert und ist dann in den vermeintlich "goldenen Westen" gegangen, um in Tübingen zu promovieren (1962) und in Göttingen seinen Facharzt zu machen (1965)?
- Hat er nicht nach zwei Jahren USA-Aufenthalt sich schließlich 1971 bei dem Herz-Kreislauf-Physiologen *Bretschneider* in Göttingen habilitiert mit einer Arbeit über den Sauerstoffverbrauch des Herzens unter verschiedenen Anästhetika?
- Ist er nicht seit 1975 Ordinarius und Direktor des Instituts für Klinische Anästhesie (damals) heute Zentrum Anästhesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin (ZARI) der Universität Göttingen, einer universitären Einrichtung, aus der drei Lehrstuhlinhaber und zahlreiche Chefärzte hervorgegangen sind?
- War er nicht der Initiator des ersten nationalen Pilotprojektes "Herz-Lungen-Wiederbelebung durch Ersthelfer" mit über 20.000 Teilnehmern?
- Gehört er nicht neben Prof. Dr. K.-H. Weis zu den Begründern der "Wissenschaftlichen Arbeitstage" der DGAI in Würzburg?
- Gilt nicht sein dauerhaftes Engagement speziell auch der Anästhesie in den Entwicklungsländern?
- Und schließlich ist es nicht er, der als Chairman der Confederation of the European National Societies of Anaesthesiology (CENSA) dafür gesorgt hat, daß man jetzt endlich gemeinsam mit der European Academy of Anaesthesiology (EAA) und der European Society of Anaesthesiologists (ESA) den Weg in eine vereinte europäische Anästhesiege-

meinschaft finden wird, die European Federation of Anaesthetists (EFA)?

All das stimmt, und es wäre noch viel mehr zu berichten über den Mann, der am 16. Juni 1936 in Waren am Müritzsee in Mecklenburg geboren wurde. Geradezu selbstverständlich hatte und hat er nicht nur zahlreiche Funktionen in den gängigen deutschen und europäischen Gesellschaften und Verbänden unseres Fachgebietes mit viel Engagement übernommen, sondern man hat ihn auch in nicht wenige bundesweit bedeutsame Beiräte und Kommissionen berufen. Es versteht sich gleichsam von selbst, daß er auch im Editorial Board zahlreicher deutschsprachiger und internationaler Fachzeitschriften war und ist. Er hat mehrere Auflagen eines Lehrbuchs der Anästhesiologie mitherausgegeben und selbst über 120 Originalarbeiten publiziert.

Nachdem er bereits 1972 den Karl-Thomas-Preis der DGAI erhalten hatte, sind später noch zahlreiche andere Preise und Ehrungen hinzugekommen. Und schließlich ist er vor wenigen Jahren wegen seines Engagements für die osteuropäischen Kollegen bereits vor der politischen Wende auch noch zum Ehrenmitglied der bulgarischen und ungarischen Anästhesiengesellschaften ernannt worden. Wegen seiner steten Bemühungen um eine fruchtbare klinische und wissenschaftliche Zusammenarbeit hat ihm die Medizinische Akademie Stettin die Ehrendoktorwürde verliehen.

Ist das alles? Nein, natürlich nicht! Das sind nur die "Orden und Ehrenzeichen", die *Dietrich Kettler* auf seinem beruflichen Lebensweg gesammelt hat und von denen manch anderer Ordinarius der Anästhesie in Deutschland vielleicht auch ein paar hat. Wer aber *Dietrich Kettler* genauer kennt oder sogar in der Göttinger Klinik gearbeitet hat, der weiß, daß er – oft zusammen mit *Hans Sonntag*, der in diesem Jahr ebenfalls 65 geworden ist - als kämpferischer und ideenreicher Querdenker auch immer für eine Überraschung gut war. Im politischen Denken und praktischen Handeln eher links von der Mitte stehend, hat er zeitlebens sich nicht mit dem Herkömmlichen, schon gar nicht mit verstaubten Konventionen zufriedengegeben. Vielmehr hat er oft genug, in der DGAI zum Beispiel bei Präsidentenwahlen, für Überraschungen gesorgt, wenn er das für richtig hielt. Später, ja später haben ihm dann auch viele seiner ursprünglichen Kritiker zugestimmt und sein Handeln nachträglich als richtig anerkannt.

So hat der akademische Lehrer Prof. Dr. Dr. h.c. Dietrich Kettler heute nicht nur Schüler, sondern darüber hinaus sehr viele Freunde, die ihm zurufen: Bleib' wie Du bist, Dietrich! Gibt es einen schöneren Geburtstagswunsch?

Joachim Radke